



Die Landesstellenplanung 2020



Verhältnis zu anderen zentralen Prozessen und Projekten in der ELKB










Eng verknüpft mit dem Prozess „Profil und Konzentration“ (PuK)

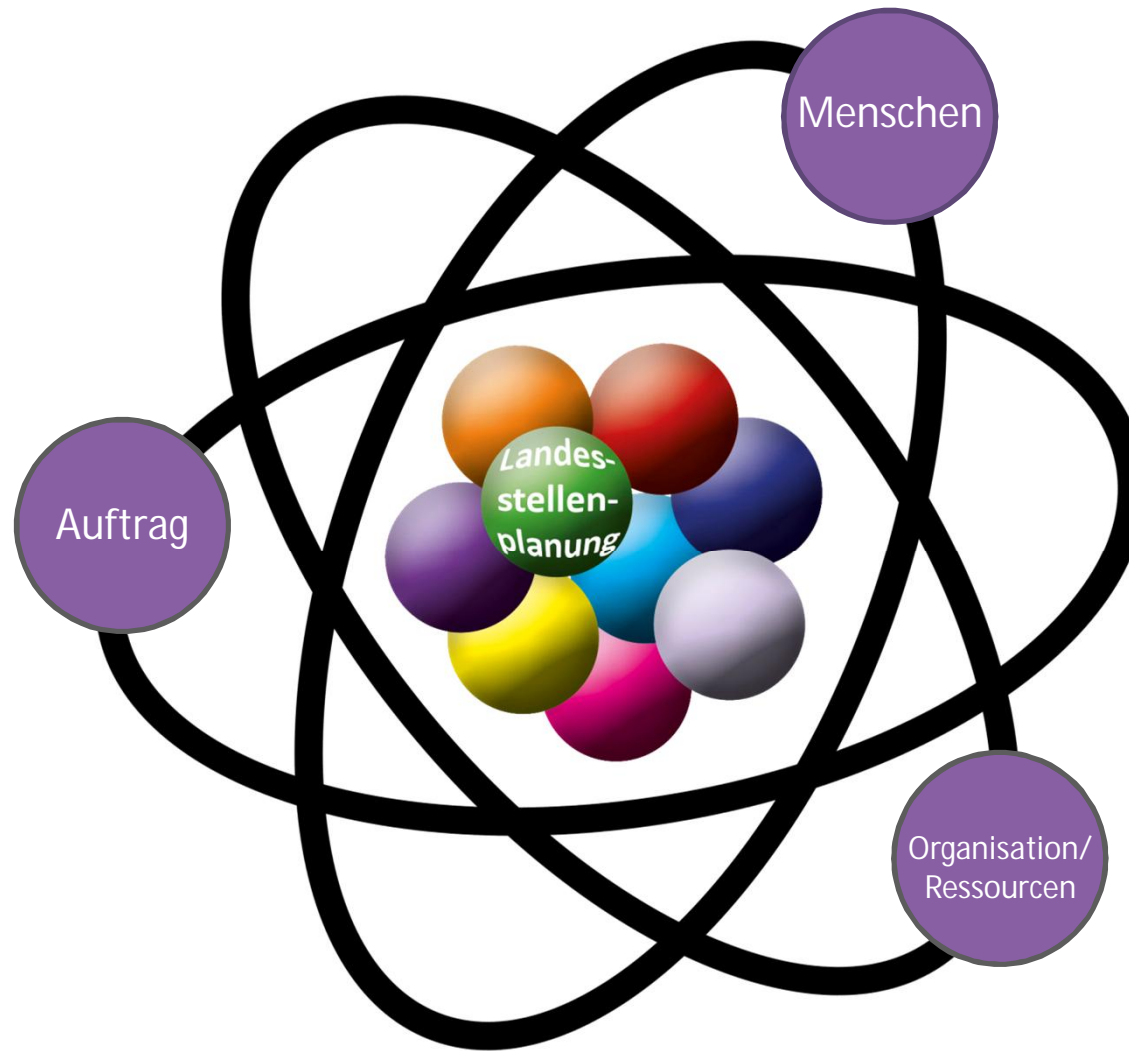
PuK-Leitsatz:

„Die ELKB gibt Zeugnis von der Liebe des menschengewordenen Gottes. Sie orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift. Sie organisiert ihre Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz konsequent auf das Ziel hin, Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe zu eröffnen.“



Aktuelle Prozesse und Projekte der ELKB ...

-  Profil- und Konzentration (PuK)
-  Miteinander der Berufsgruppen
-  Evaluation innerkirchlicher Finanzausgleich
-  Verwaltung für Kirchengemeinden
-  Landesstellenplanung
-  Weiterentwicklung der regionalen Gebäudekonzeption
-  Assistenz im Pfarramt
-  Vorsteuerung
-  Religionsunterricht 2026





Mensch – Auftrag - Ressourcen

- Wie passen die „kirchlichen Räume“ mit der aktuellen Organisation zusammen?
- Inwieweit unterstützt die Organisation das Arbeiten in Räumen? Was muss ggf. verändert werden?
- Wie verhalten sich die zur Verfügung stehenden Ressourcen vor Ort zu dem, was für die Wahrnehmung der Grundaufgaben der Kirche in einem Raum wünschenswert ist?

Sind diese Fragerichtungen gut aufeinander bezogen, werden bestehende Organisationsformen Gestaltung im Raum nicht verhindern und zugleich Ideen und Planungen für Räume realistisch bleiben.



Die Formel für die Berechnung der Stellenkapazitäten

Drei zentrale Faktoren:





Die Formel für die Berechnung der Stellenkapazitäten

Die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden Stellen wird aufgeteilt auf zwei „Pools“:

- Pool A: 80% der Stellen; berücksichtigt vor allem die Anzahl der Gemeindeglieder in der Fläche
- Pool B: 20% der Stellen; berücksichtigt die Existenz der Gemeinden



Die Formel für die Berechnung der Stellenkapazitäten in Pool A

80 % der Stellen berücksichtigen die Gemeindeglieder in der Fläche



Der Faktor ist abhängig von der Anzahl der Gemeindeglieder und der Fläche:

- wenig Gemeindeglieder und große Fläche = größerer Faktor
- viele Gemeindeglieder und kleine Fläche = kleinerer Faktor



Errechnung Faktor A



x

GG/km ²	Faktor A
bis 5 GG/km ²	1,25
bis 10 GG/km ²	1,2
bis 15 GG/km ²	1,15
bis 20 GG/km ²	1,1
bis 25 GG/km ²	1,05
bis 75 GG/km ²	1
bis 100 GG/km ²	0,975
bis 150 GG/km ²	0,95
bis 200 GG/km ²	0,925
bis 300 GG/km ²	0,9
bis 500 GG/km ²	0,875
bis 1000 GG/km ²	0,85
> 1000 GG/km ²	0,825

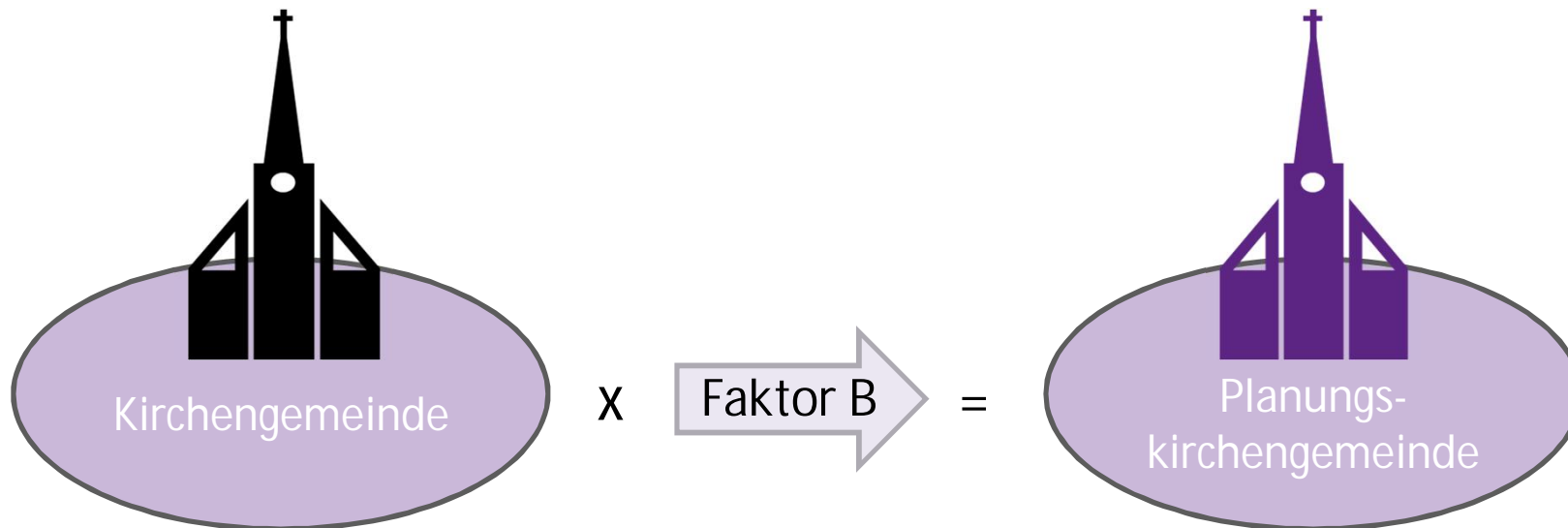
=





Die Formel für die Berechnung der Stellenkapazitäten in Pool B

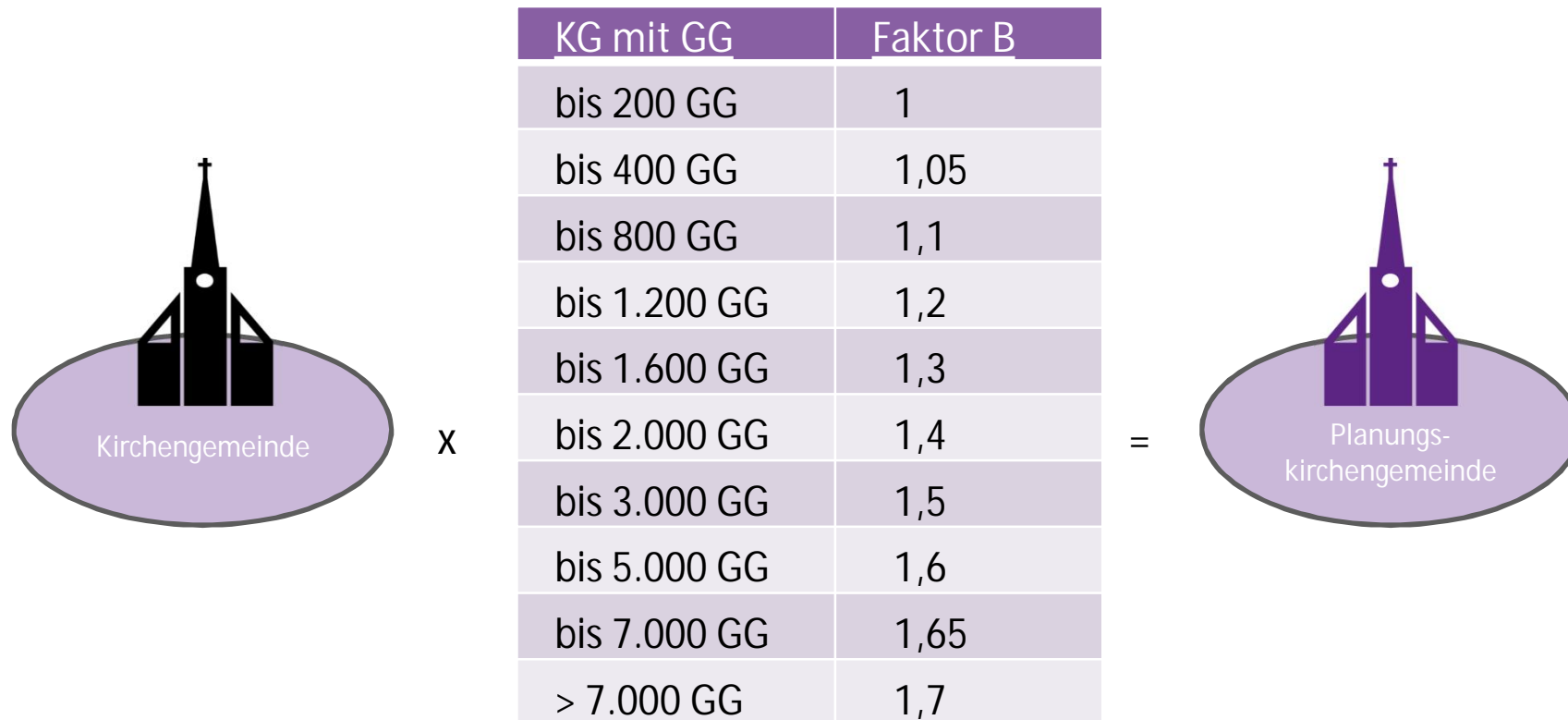
Die restlichen 20% der Stellen berücksichtigen jede einzelne Kirchengemeinde in ihrer jeweiligen Größe



Faktor B ist dabei abhängig von der Anzahl der Gemeindeglieder



Errechnung Faktor B

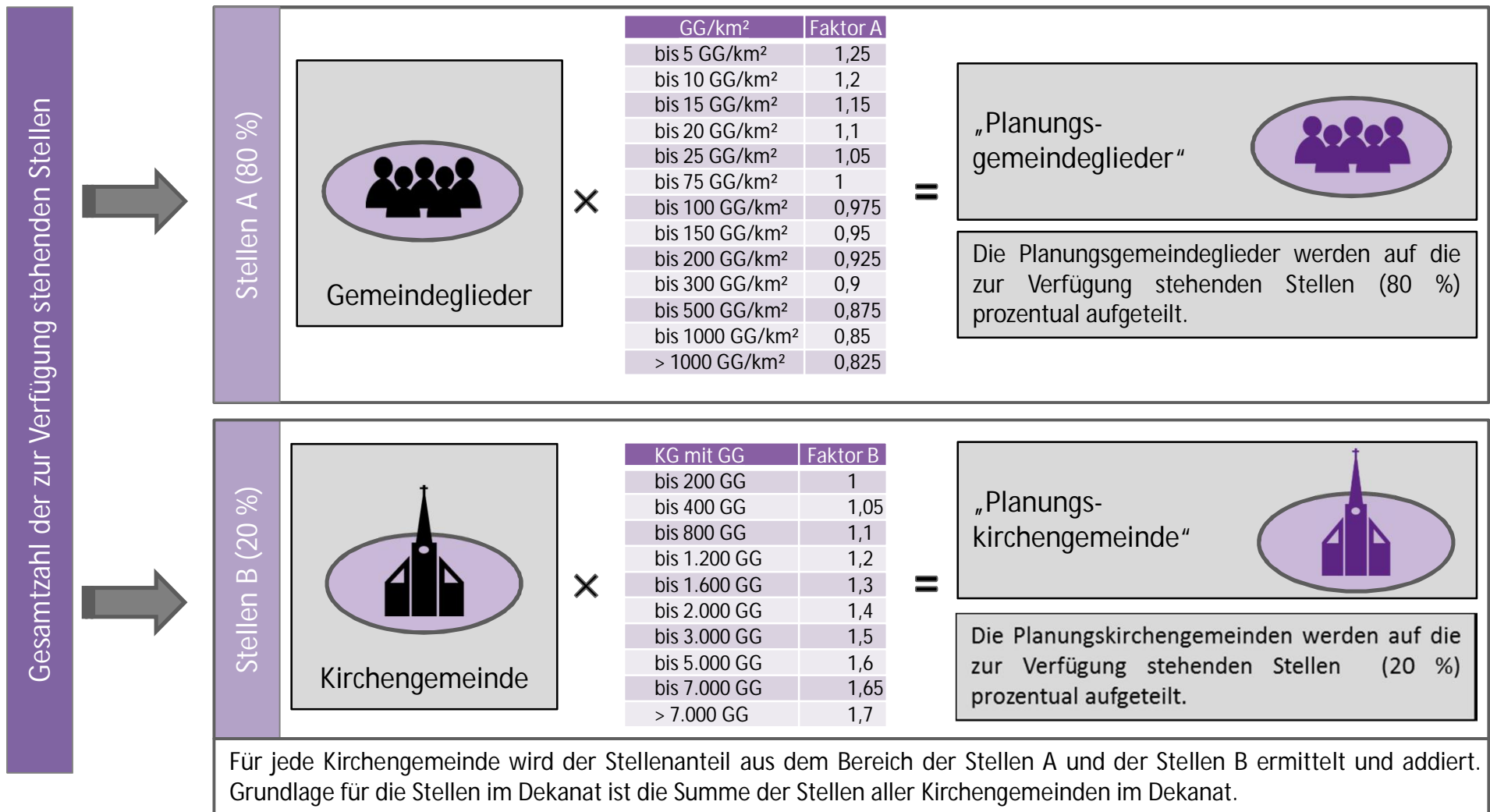




Die Formel für die Berechnung der Stellenkapazitäten

Für jede Kirchengemeinde wird der Stellenanteil aus dem Bereich der Stellen aus Pool A (80%-Anteil) und der Stellen aus Pool B (20%-Anteil) ermittelt und addiert.

Grundlage für die Stellen im Dekanatsbezirk ist die Summe der Stellen aller Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk.



nach dem Drei-Faktoren Modell von Dr. Herbert Lindner



- Wertungsbereiche für tp- und KiMu-Stellen
- Theologisch-pädagogische Stellen (tp) im DB:

Wertungsbereich	GG im DB	Prozentanteil
4	< 12.500 GG	5 %
3	< 25.000 GG	7,5 %
2	< 50.000 GG	12 %
1	> 50.000 GG	25,5 %

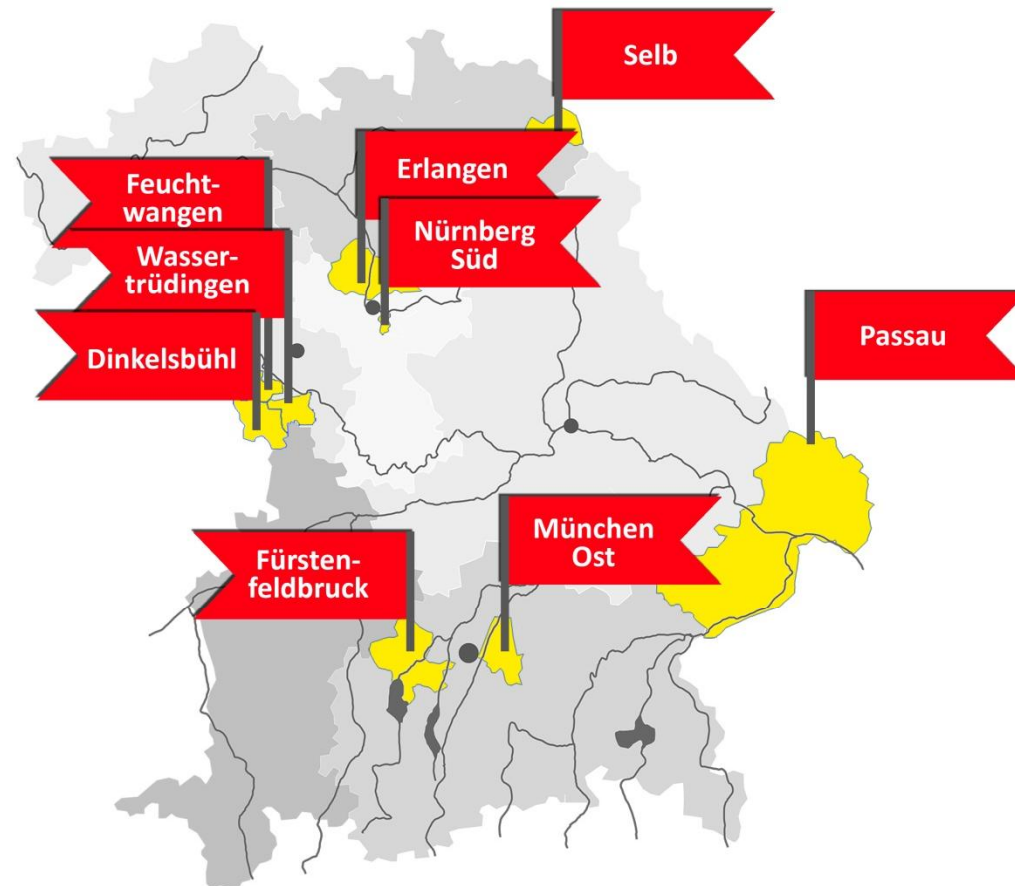
- Kirchenmusik-Stellen (KiMu) im DB:

Wertungsbereich	Tourismus	Prozentanteil
2	mit Tourismus	6,6 %
1	ohne Tourismus	5 %

- Die Ergebnisse tp und KiMu werden mathematisch gerundet auf halbe Stellen (0,5, 1,0)



Die Erprobungsdekanate





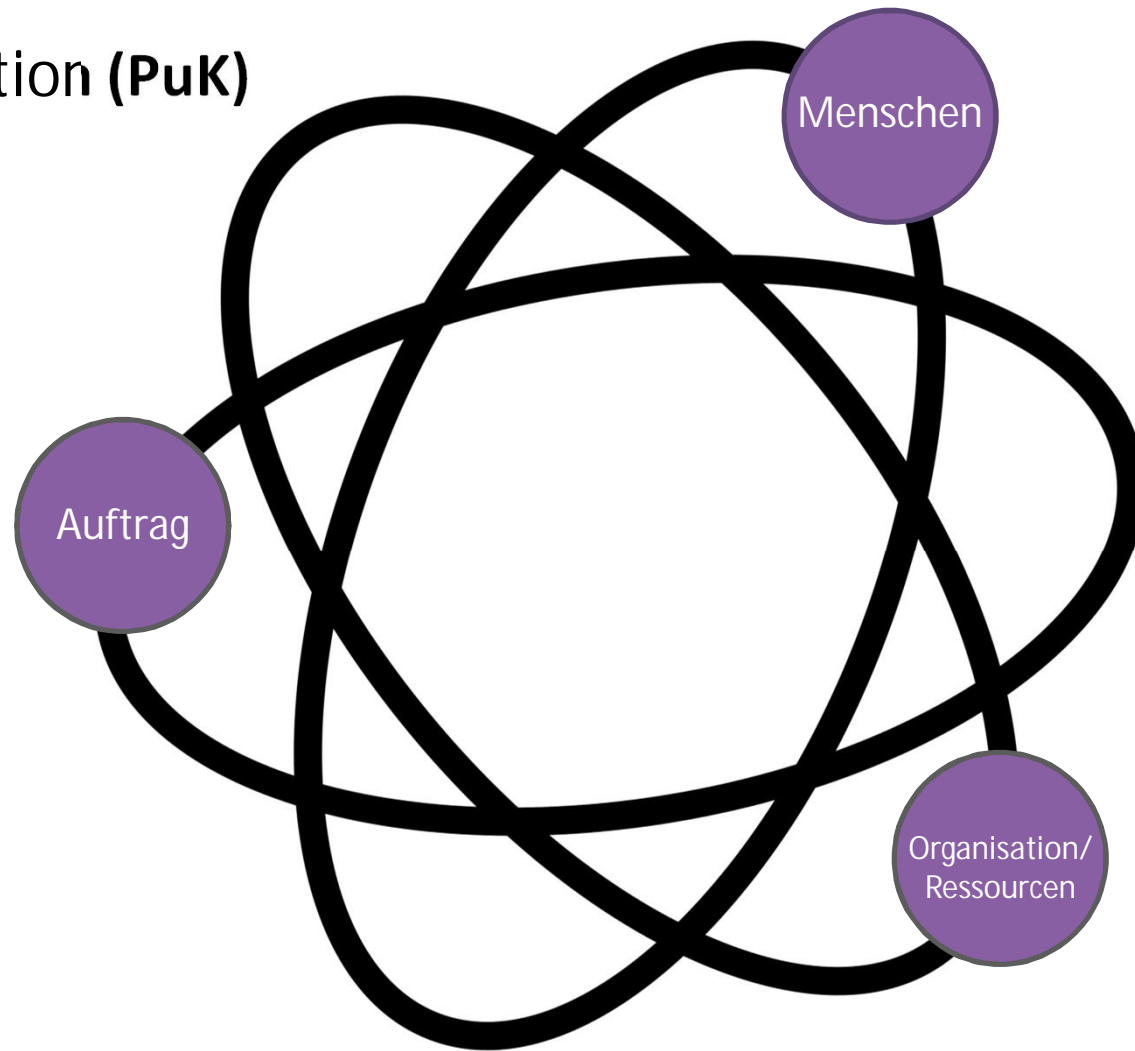
Der Erprobungsprozess

Drei Schritte:

Erkundung der zukünftigen Aufgaben
und Herausforderungen in den
Räumen in einem PuK-Workshop



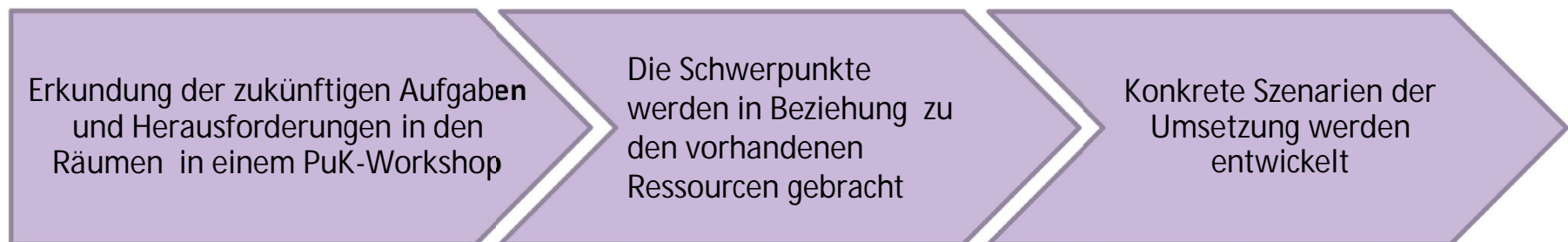
Profil und Konzentration (PuK)





Der Erprobungsprozess

Drei Schritte:





Berechnungsgrundlagen für die Erprobungsdekanate

Ausgangslage war die Hochrechnung der zu erwartenden Gemeindegliederzahlen für 2020, ausgehend von der Entwicklung zwischen 2009 und 2017.

Alle Stellen (außer Leitungsanteile in den Dekanatsbezirken, 10 fremdfinanzierte VZÄ der Krankenhauseelsorge und 1,5 VZÄ der KSA) werden entsprechend der vorgegebenen Pastorationsdichte gekürzt.

Die Stellen für Hochschul- und Studierendenarbeit, Krankenhauseelsorge (theol.) und Tourismusseelsorge werden eigens gekürzt, berechnet und dann den einschlägigen Dekanaten zusätzlich zugewiesen.

Ebenso werden die Leitungsanteile in den Dekanatsbezirken zugewiesen.

Alle anderen Stellen (z. B. Dekanatsjugendarbeit, Stellen mit besonderen Aufgaben im Dekanatsbezirk, Stellen in Bildungszentren) werden in der Formel ELKB-weit mitberechnet und verteilt.

Entsprechend dieser Berechnungen wurde den Erprobungsdekanaten mitgeteilt, mit wie vielen theologischen (t), theologisch-pädagogischen (tp) und Kirchenmusiker-Stellen (KiMu) sie planen können.



Die Regeln zur Verteilung der Stellen

Der Dekanatsausschuss ist frei, die im Gesamtkontingent zur Verfügung stehenden Stellen (außer den Leitungsanteil) im Raum zu verteilen.

Die prozentuale Berechnung des Anteils der t-Stellen, tp-Stellen und KiMu-Stellen wird transparent mitgeteilt. Sollten sich während der Erprobung Änderungswünsche ergeben, soll das konkret rückgemeldet werden.

20 % der Stellen können berufsgruppenübergreifend mit den kirchlichen Berufsgruppen (Pfarrer/-innen, Religionspädagogen/-innen, Diakone/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Bibelschüler/-innen, Kirchenmusiker/-innen) besetzt werden. Bei anderen Berufsgruppen erbitten wir konkrete Vorschläge.

Arbeitsfelder, die in die Berechnung des Gesamtkontingents eingeflossen sind (Altenheim, Krankenhaus, Tourismus, Hochschule), sollen bei der Verteilung berücksichtigt werden. Dazu werden Empfehlungen („Leitplanken“) der Fachabteilungen des LKA mitgeteilt.



Leitplanken

Erprobt werden insgesamt acht „Leitplanken“ für folgende Arbeitsbereiche:

- Altenheimseelsorge
- Erwachsenenbildung
- Hochschul- und Studierendenarbeit
- Kinder- und Jugendarbeit
- Kirchenmusik
- Krankenhausseelsorge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Tourismus



Beratungsangebote für die Erprobungsdekanate

Systemische Beratung, wie sie die Gemeindeakademie anbietet (z.B. Dekanatsberatung)

Komplementärberatung (Struktur- und Immobilienberatung, etc.), die eng mit den Fachabteilungen des Landeskirchenamts verbunden ist



Systemische Beratung

Konzept- und Prozessberatung (Gemeindeakademie)

Ggf. unter Einbeziehung kirchlicher Einrichtungen

- Amt für Gemeindedienst
- Gottesdienstinstitut
- Amt für Jugendarbeit
- ...



Komplementärberatung

Zu Fragen, die im Zuge der Stellenverteilung auftauchen:

- Finanzen
- Immobilien (z.B. Pfarrhäuser)
- Rechtliche Fragen
- Struktur
- ...





Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

1. Rückmeldungen zum Prozess

- Der Prozess braucht Zeit
 - für die Fragen nach Aufgaben und Inhalten der zukünftigen Arbeit (Workshop 1)
 - für Beteiligung und Rückmeldung (der Gemeinden, der Einrichtungen und Dienste..)
 - für die Umsetzung
- Gemeinden und Dienste, alle Hauptamtlichen müssen einbezogen sein – das ist ein Prozess, bei dem keiner außen vor bleiben kann
- Außenperspektiven sind wertvoll zur Weitung der eigenen Perspektive, Relevanz von Kirche



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- Der Prozess braucht Ressourcen
 - - Leitungskapazität
 - - personelle Ressourcen für die operative Durchführung (z.B. Organisation, Dokumentation)
- Der Prozess braucht gute Kommunikationsstrukturen
 - - innerhalb des Dekanatsbezirks
- Der Prozess braucht externe Begleitung
 - - gute Prozessbegleitung
 - - Fachberatung und verlässliche Information seitens der ELKB



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- Prozess braucht einen sicheren Rahmen
 - - klare Verbindung und inhaltliche Abstimmung mit den landeskirchlichen Veränderungen
 - - Rechtssicherheit und Verbindlichkeit des Rahmens
- Prozess braucht Gestaltungsfreiheit
 - Wenig Festlegungen seitens der ELKB – viel Freiheit in der Gestaltung vor Ort
 - - Modellrechnung auf Dekanatsebene nicht auf Kirchengemeindeebene veröffentlichen!



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

2. Rückmeldungen auf der Regelebene

- Die Formel:
- ist schlicht, einfach, überzeugend, gerecht, bezogen auf die ganze Landeskirche
- hatte Akzeptanz in den Gemeinden
- gut, dass die Formel keine inhaltlichen Faktoren enthält!
Inhaltliche Festlegungen wirken bestandsorientiert und innovationsfeindlich
- besondere Herausforderungen – extreme Diaspora, Großstadt, Randlagen (passt die Spreizung in der Formel?)
- für Kürzungen von 20% und mehr braucht es eine Deckelung um handlungsfähig zu bleiben



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- Berufsgruppen
- - von der Aufgabe her denken
 - je weniger Stellen insgesamt, desto schwerer der Berufsgruppen-Mix
 - kleine Dekanatsbezirke brauchen flexible Möglichkeit zur berufsgruppen-übergreifenden Besetzung
- Mitdenken: Berufsgruppen haben unterschiedliche Anstellungs-Bedingungen (Arbeitszeiten, Dienstordnung, Besoldung)
- Entlastung der Pfarrer*innen von Verwaltungsaufgaben z.B. durch Geschäftsführer*innen, ...



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- Stellenbudget
- Geld statt Stellen -
 - für (länger) vakante/ nicht besetzbare Stellen, um Unterstützung organisieren zu können
- Budget statt Stellen generell (Systemwechsel, vgl. z.B. Schweden)
 - Gefahr eines Gegeneinanders der Berufsgruppen („dann kaufen wir uns den billigeren Diakon oder die kinderlose Pfarrerin, ...“)



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- Arbeitsfelder/ Leitplanken
- - Die Leitplanken, so wie sie jetzt waren, hatten in sich keine Konsistenz
 - denn alte Kriterien für die Bemessung wurden festgeschrieben, nicht fortentwickelt
 - hatten untereinander keine Abstimmung
 - passen nicht zur Logik der Formel
- - alle Stellen sollen auf der Dekanatsebene entschieden werden können
 - weiteren Festlegungen wirken innovationsfeindlich: erinnern statt festlegen!
- ELKB als Planungsraum wird anerkannt.
 - Schwerpunktsetzungen durch Stellenfestlegungen muss möglich sein.



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- Landesstellenplanung als Teil von Kirchenentwicklung – die Themen
- 1. Regionale Zusammenarbeit
- Erfahrung: LStPl fordert/fördert verstärkte Kooperation
Region als Gestaltungs- und Planungsraum
- innere Motivation: wir bewältigen unsere Arbeit miteinander besser
- Zentral wichtig ist gute Kommunikation
z.B. Dekanatssynode als Kennenlern-Synode organisieren; KV-Tage im Dekanat;
Vertrauensleute-Tage...



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- 2. Wie halten wir in der/gegen die Verteillogik (Grundversorgung) die inhaltliche Orientierung der Aufgabe im Spiel?
- Sozialraumorientierung: Menschen, Bedarfe → Herausforderungen → Aufgabenpakete
- Markenkern: Kommunikation des Evangeliums in regionalen Ausprägungen
- Den Prozessen vor Ort trauen
- Niedrige Leitplanken dürfen nicht zur Beliebigkeit führen
- Passende Systemgrößen – weder zu groß noch zu klein
- Strukturen zu Entlastung von Verwaltungsaufgaben



Rückmeldungen zum Prozess der Erprobungsdekanate

- 4. Was Ehrenamtliche brauchen, um die anstehenden Prozesse gut bewältigen zu können
- Ehrenamtliche werden weniger werden
- Ehrenamtliche wollen auf „Augenhöhe“ eingebunden werden, qualifizierte Mitarbeit
- Ehrenamtliche sollen nicht tun müssen, was „übrigbleibt“
- Ehrenamtliche wollen sich aussuchen können, wo sie mitarbeiten – weg vom „Allrounder“ hin zum Mitarbeiter im Ehrenamt



Konsequenzen, Themen und Aufgaben für die weitere Planung

- Miteinander der Berufsgruppen weiterdenken
Berufsprofil schärfen ↔ Berufsgruppenübergreifende Einsätze
- Bedeutung von Dienstordnungen wächst bei Einsatz nach Aufgaben/Fähigkeiten
- Vernetzung von Arbeitsbereichen (Kinder-, Jugend-, Schul-, Familien-, Chorarbeit)
- Rechtliche Klärungen bzw. notwendige Änderungen (z.B. Gemeindeleitung, Vorsitz im KV, Dienstwohnung, Residenzpflicht, Gemeindepfarrstelle, Stellen dem Dekanat zugeordnet...)



Konsequenzen, Themen und Aufgaben für die weitere Planung

- Sicherung der Arbeitsbereiche

Altenheimseelsorge, Erwachsenenbildung, Hochschul- und Studierendenarbeit,
Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, Krankenhauseelsorge, Öffentlichkeitsarbeit,
Tourismus

ohne „Leitplanken“

Gedacht ist an stimmige Gesamtkonzepte und „Plausibilitätscheck der Fachabteilungen“.
Inhaltlich soll geprüft werden: Passt die Lösung zur Situation vor Ort; ist sie
zukunftsfähig, realisierbar, plausibel, praktikabel....

- Konsultation zu diesen Themen: 3./4. April 2019 auf dem Hesselberg



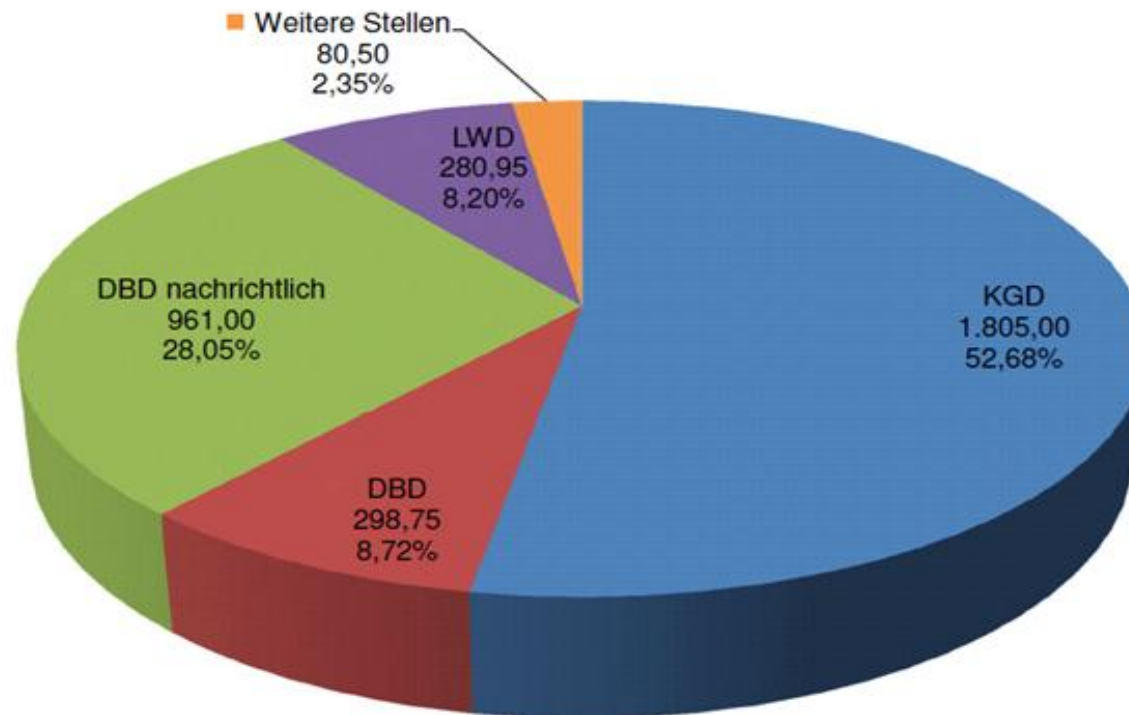
Landesweiter Dienst

Im Projektplan der LStPI 2020 ist für den Landesweiten Dienst (LWD) folgendes festgelegt:

„Im Bereich LWD werden Kriterien entwickelt, die, vor allem auch im Handlungsfeld 10 `Leitung und Verwaltung`, den Rückgang der Kirchenmitgliederzahlen angemessen berücksichtigen.“

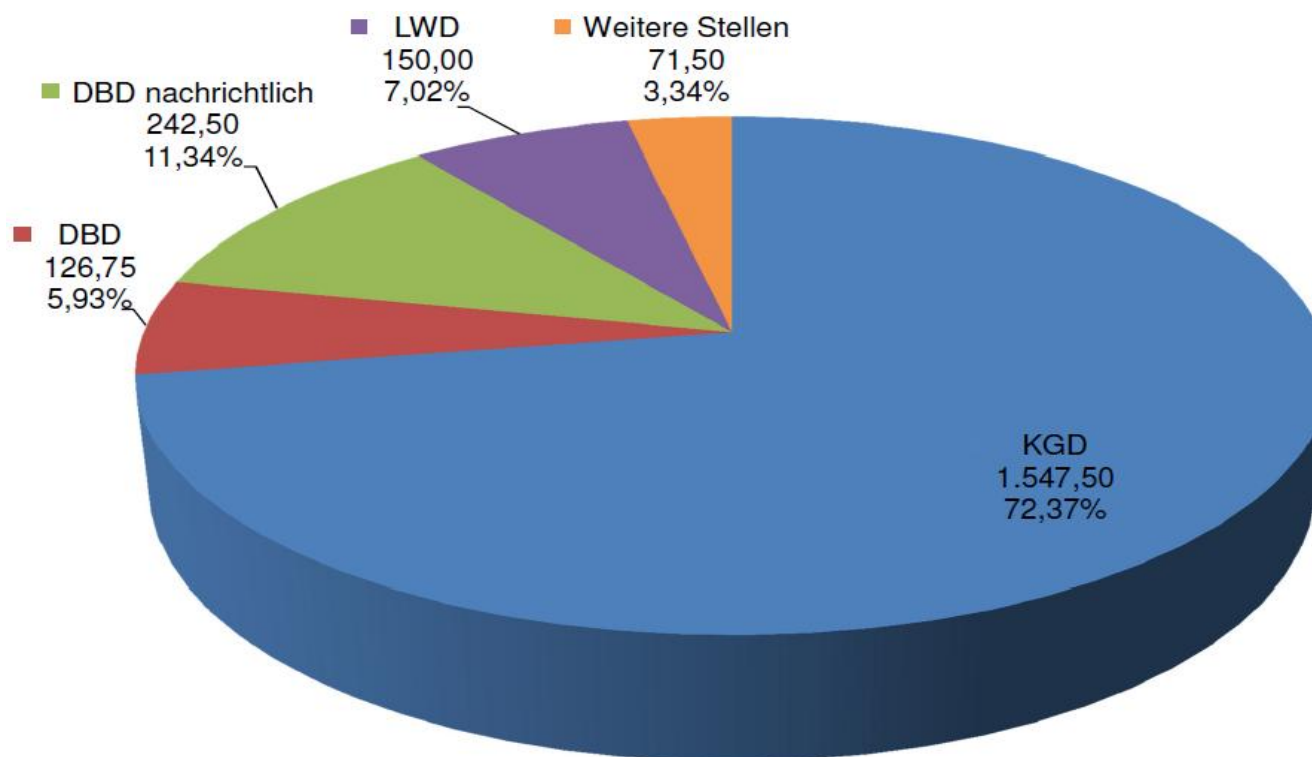


Landesstellenplanung 2010: Stellenübersicht gesamt (3.426,20)





Landesstellenplanung 2010: Stellenübersicht gesamt Theologische Stellen (2.138,25)





Landesweiter Dienst: Hintergründe

Die Landesstellenplanung umfasst nur Leitungsstellen bis zur Referentenebene.

Der LWD wurde erstmalig 1998 (*Synode in Memmingen*) ab dem gehobenen Dienst (ab BAT Vb) nach der Handlungsfeld-Logik in die Landesstellenplanung aufgenommen, damals noch als „überparochialer Dienst“ bezeichnet.

In 2005 gab es nur eine Bestandsfeststellung.

Beim Konsolidierungsprozess 2003-2006 wurden aufgrund der reduzierten Budgets Personalreduzierungen vorgenommen. Die dabei gesperrten Stellen wurden in der Landesstellenplanung 2010 eingezogen, aber ansonsten der IST-Stand festgeschrieben (mit vielen Verlagerungen).

Der Landesweite Dienst ist also bisher nie einer zentralen Stellensteuerung anhand einheitlicher Kriterien unterworfen worden.



Landesweiter Dienst

Vorschlag der AG LKA:

Da die Stellen im LWD nur die Leitungsebene umfassen, kam die AG LKA LStPI 2020 zu der Empfehlung, nicht nach Stellen sondern nach Budget zu steuern. Es soll nicht die Leitungsebene nach dem „Rasenmäher-Prinzip“ gekürzt werden, sondern die Einsparungen im Sinne von PuK innerhalb der Abteilungen erbracht werden.

Konsultationen zu diesem Thema

- 10. Januar 2019 in München
- 20. März 2019 in München
- 3./4. April 2019 auf dem Hesselberg



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Vorgaben aus dem Projektplan

Die Pastoralichte der Landesstellenplanung 2010 bleibt konstant.

D. h.: Das Verhältnis von theol. Stellen und Kirchenmitgliedern bleibt ELKB-weit konstant.

Dieses Verhältnis variiert jedoch je nach Struktur stark.

